



ELEANOR
HERMAN

»Eine
prächtige Welt
voller Romantik, Magie
und Intrigen.«

*Amy Ewing, Autorin der
Bestseller-Trilogie
»Das Juwel«*

ROYAL BLOOD

SCHATTEN KRONE

 | FJB

ROMAN

Gazelle ist nicht mehr zu sehen.
Sie hat sie verloren.

»Hier.« Jacob streckt ihr eine Hand hin, um ihr aufzuhelfen.

Kat ist so außer Atem, dass sie kein Wort herausbringt, und in ihrem Kopf dreht sich alles, aber sie nimmt seine Hand und lässt sich von ihm hochziehen.

Jacob hebt die Augenbrauen, wodurch sein breites, gebräuntes Gesicht ein bisschen albern aussieht. »Du bist dreckig«, stellt er wenig hilfreich fest. »Und deine Beine sind voller Kratzer, Kat.« Er schüttelt den Kopf, als wäre sie ein widerspenstiges Pony, das immer

wieder aus seinem Gehege ausbricht.

»Es geht mir gut, Jacob«, schnaubt sie und klopft sich den Dreck von ihrer Hose. »Oder zumindest ging es mir gut, bis du mir in die Quere gekommen bist.«

»Wie kommst du bloß auf die Idee, eine Gazelle zu Fuß zu verfolgen?« Fassungslos schüttelt er den Kopf. »Du bist verrückt.«

»Und du bist ein Tollpatsch«, gibt sie zurück.

Er lächelt. »Stimmt.«

Kat muss lachen und schubst ihn aus dem Weg. »Wenn du mir schon den Spaß verderben musst, dann

kannst du wenigstens mein Zeug nach Hause tragen. Komm, gehen wir«, sagt sie und wirft ihm ihre Tasche voller Messer und Netze zu.

Er fängt sie auf. »Meine Güte, was ist da drin?«

»Nur meine Jagdausrüstung«, erklärt sie achselzuckend.

»Kat, warte. So ... So kannst du nicht zurück.«

Sie dreht sich zu ihm um und starrt ihn einen Moment wortlos an. Sie weiß immer noch nicht recht, was sie von diesem *neuen* Jacob halten soll, diesem Jacob, der seit ein paar Monaten existiert, vielleicht auch schon ein bisschen

länger – diesem Jacob, der mehr ist als ein lustiger Komplize ... dessen breite, muskulöse Schultern und schiefes Grinsen immer wieder dafür sorgen, dass ihr Herzschlag aus dem Takt gerät.

»So kann ich nicht zurück? Was soll das heißen?«, fragt sie mit argwöhnisch zusammengekniffenen Augen, dabei weiß sie ganz genau, dass sie reichlich ramponiert aussieht.

Er verdreht die Augen. »Wasch dich wenigstens kurz am Teich, bevor wir zum Essen zurückgehen. Das ist ... wichtig.«

Sie wirft ihm einen fragenden

Blick zu - irgendetwas
verheimlicht er ihr, das merkt sie
wie immer sofort. Als er nichts
weiter sagt, seufzt sie und folgt
ihm zu dem großen, tiefen Teich
am westlichen Rand der Wiese, wo
sich in der Abenddämmerung
Wölfe und Füchse aus dem Wald
wagen, um das klare Wasser zu
trinken. In den heißesten
Sommernächten hat sie sogar
schon einmal einen Bären mit
seinem Jungen dort baden sehen -
zwei dunkle, massige Silhouetten
im Wasser, die genauso gut dicke
Baumstämme hätten sein können,
wenn nicht Luftblasen aus ihren